

Dokument	AA	Gültig ab	07.08.2021	Version	2.0
Erlassen durch	Prof Guckenberger	ErstellerIn	M. Pavic / C. Linsenmeier	Ersetzt	1.0
Geltungs- bereich	Therapieindikation Durchführung Nachsorge	Dateiname	06_02_07_RT_Thoraxwand_2021_08_07		

Radiotherapie der Thoraxwand nach Mastektomie (PMRT)

Rechtfertigende Indikation	Evidenz
Die Bestrahlung der Brustwand nach Mastektomie ist bei Patientinnen	EBCTCG Metaanalyse, Darby et al,
mit lokal fortgeschrittenem und/oder nodal-positivem	Lancet 2014; 383: 2127-35
Mammakarzinomen mit einer Reduktion der Lokoregionären- sowie	
Fernrezidive (RR 0.75) und der Reduktion der brustkrebs-spezifischen	
Sterblichkeit (0.84) assoziiert. Dies konnte in einer grossen Metaanalyse	
mit über 8.000 Patientinnen nachgewiesen werden.	
Somit ist die postoperative Radiotherapie der Thoraxwand und	S3 –Leitlinie · Seite 147 - 151
Lymphabflusswege gemäss S3 Leitlinie Standardtherapie.	55 Leitime : Seite 147 151
Einschlusskriterien:	
Histologisch gesichertes Mammakarzinom nach Mastektomie und	
Sentinellymphonodektomie (+/- axilläre Lymphonodektomie)	
Fall wurde einem interdisziplinären Tumorboard diskutiert	
Ausschlusskriterien:	
Keine	
- Keme	
Staging:	
 Mammografie/Sonografie +/- Mamma-MRI 	
 Staging PET-CT oder CT-Thorax/Abdomen 	

Indi	kationen für die Radiotheranie	
Indikationen für die Radiotherapie • pT4		S3 –Leitlinie : Seite 147 - 151
•	pT3 pN0 R0 bei Vorliegen von Risikofaktoren (Lymphgefäßinvasion (L1), Grading G3, prämenopausal, Alter < 50 Jahre) R1-/R2-Resektion und fehlender Möglichkeit der sanierenden Nachresektion Bei > 3 pos axillären LK Bei 1-3 tumorbefallenen axillären LK, wenn ein erhöhtes Rezidivrisiko vorliegt (z. B. wenn Her2-positiv, triple-negativ, G3, L1, Ki-67 > 30%, > 25% der entfernten Lymphknoten tumorbefallen; Alter ≤ 45 Jahren mit zusätzlichen Risikofaktoren wie mediale Tumorlokalisation oder Tumorgröße > 2cm, oder ER/PR-neg) Bei 1-3 tumorbefallenen axillären LK und Tumoren mit geringem Lokalrezidivrisiko sollte auf die PMRT verzichtet werden (pT1, G1, ER/PR-pos, Her2-neg, wenigstens 3 Eigenschaften müssen zutreffen).	55 -Leitime . Seite 147 - 151
Dia	ourse CT hai markustanan Bastrahluna	
	nungs-CT bei perkutaner Bestrahlung	
	Lagerung der Patienten auf Mammaboard	
	Bei linksseitigem Befall DIBH (Deep Inspiration Breath Hold)	
	kein DIBH rechtsseitig	
	Immer zusätzlich FB (free breathing) CT	
•	Drahtmarkierung der Narbe(n)	
Ziel	volumen Definition	
_	Thoraxwand gemäss ESTRO Guidelines	-ESTRO Consensus GL, Offersen et al,
	CTV to PTV margin = 5 mm	Radiother Oncol 2015: 114: 3-10 - Offersen et al, Radiother Oncol
	Civito i iv margin – 3 mm	2016; 118: 205-20
		2010, 110. 203 20
		ESTRO ACROP Consensus GL, Kaidar-
	Im Falle von einliegenden Implantaten gemäss ESTRO ACROP	Person et al, Radiother Oncol 2019;
	Guidelines	37:159-166
	Guideimes	<u>57.135 100</u>
OAR	Definition	
	Narbe	
	Manile Mamille	
	Lunge beidseits	
	Spinalkanal	
	Gegenmamma bei IMRT	
	Herz <u>.</u>	
•	Ösophagus	

 Dosierung und Fraktionierung : 15 x 2.67 Gy = 40.05 Gy → 2019 randomisierter trial erschienen, der non – inferiority bzgl. onkologischem Outcome sowie Toxizität zeigt nach 5 Jahren Follow-up bei 400 Patientinnen (Wang et al, 2019) Auch bei einliegenden Implantaten 15 x 2.67 Gy = 40.05 Gy möglich Boost Narbe mit 5 x 2 Gy oder 4 x 2.5Gy möglich bei Risikofaktoren: inflammatorisches Carcinom oder R1 und fehlende Möglichkeit Nachresektion 	Wang et al, Lancet 2019; 20: 352-60 ASTRO Guideline, Smith et al, Pract Radiat Oncol. 2018; 8:145-152
 Bestrahlungsplanung Auf Planungs CT 6MV oder 10MV oder 18 MV Elektronenkompensator – Plan oder IMRT Für die Hälfte (=7) der Sitzungen Flab 1 cm für Dosisaufbau Thoraxwand Bei zusätzlich RT der LAG immer IMRT / VMAT 	
Planakzeptanzkriterien ● Entsprechend Planungskonzept	
 Bestrahlungsapplikation Kontrollbildgebung gemäss IGRT-Protokoll Offline review durch zuständigen Assistenzarzt/Kaderarzt Bei Elektronen-Boost Arzt zur Einstellung 	Imaging Protokoll: Bildgestützte Lokalisation
 Nachsorge Nach 4-6 Wochen: klinische Nachsorge Radio-Onkologische Kontrolle nach 1, 2 und 4 Jahren Regelmässige gynäkologisch-onkologische Nachsorge sicherstellen Brief an Zuweiser, Hausarzt und alle involvierten Aerzte 	